

Was die in der Türkei vorgenommene Autopsie der neun bei dem israelische Überfall auf die Gaza-Hilfsflotte Getöteten ergeben hat, und wie die Untersuchungskommission des israelischen Militärs den mörderischen Piratenakt gutheißt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 153/10 – 17.07.10

30 Schüsse auf getötete Aktivisten der Hilfsflotte

ALJAZEERA.Net, 07.06.10

(<http://english.aljazeera.net/news/middleeast/2010/06/20106535425983666.html>)

Die Autopsie der bei dem israelischen Überfall auf eine für Gaza bestimmte Hilfsflotte vor fünf Tagen Getöteten ergab, dass mehrmals aus kurzer Entfernung auf die Opfer geschossen worden war.

Die britische Zeitung THE GUARDIAN zitierte Yalcin Buyuk, den Vizepräsidenten des türkischen Rates für Gerichtsmedizin, der mitteilte, dass die neun (getöteten) Männer insgesamt 30mal getroffen wurden. (Der GUARDIAN-Artikel ist aufzurufen unter <http://www.guardian.co.uk/world/2010/jun/04/gaza-flotilla-activists-autopsy-results> .)

Zwei Männer seien viermal getroffen worden, und fünf der Opfer habe man entweder in den Hinterkopf oder in den Rücken geschossen, erklärte Buyuk der Zeitung nach ersten Untersuchungen der Leichen.

Die Autopsie ergab, dass Ibrahim Bilgen, ein 60-jähriger Aktivist, insgesamt viermal in die Schläfe, die Brust, die Hüfte und den Rücken getroffen wurde.

Der neunzehnjährige Furkan Dogan, ein US-Bürger türkischer Herkunft, wurde aus weniger als 45 cm Entfernung insgesamt fünfmal getroffen – im Gesicht, am Hinterkopf, zweimal ins Bein und einmal in den Rücken.

Bei dem am frühen Montagmorgen durchgeführten Überfall auf die Freiheits-Flotte, einen Schiffskonvoi mit humanitären Hilfsgütern, der die israelische Blockade des Gaza-Streifens durchbrechen wollte, wurden neun Menschen getötet.

Das israelische Militär hat erklärt, die Marineinfanteristen, die das Schiff in internationalen Gewässern enterten, hätten in Selbstverteidigung geschossen, als sie von Aktivisten angegriffen wurden.

Als Avital Leibovich, eine israelische Militärsprecherin, gefragt wurde, warum neben anderen auch auf einen 60-Jährigen und einen 19-Jährigen mehrmals aus kurzer Entfernung geschossen worden sei, erklärte sie gegenüber Al Jazeera: "Wir haben die bittere Erfahrung gemacht, dass Terroristen aus vielen Alters- und Bevölkerungsgruppen stammen.

"Sie hatten nur ein Ziel und beschlossen, uns mit Messern und Metallstangen anzugreifen," sagte sie.

DIE GETÖTETEN

Türkische Opfer

Ibrahim Bilgen
Ali Haydar Bengi
Cevdet Kiliçlar
Çetin Topçuoglu
Necdet Yildirim
Fahri Yaldiz
Cengiz Songür
Cengiz Akyüz

Das US-Opfer

Furkan Dogan

Schüsse aus dem Hubschrauber

Jamal Elshayyal, ein Mitarbeiter des TV-Senders Al Jazeera, der sich an Bord der Hilfsflotte befand und den israelischen Überfall miterlebte, bestätigte, dass einige Passagiere Stangen aus der Reling des Schiffes gerissen hätten, um sich bei der Annäherung der israelischen Soldaten zu verteidigen.

Er sagte, er habe miterlebt, wie einige Passagiere getötet wurden, und bestätigte, dass mindestens "eine Person aus einem Hubschrauber in den Kopf geschossen" wurde.

"Nach den ersten Schüssen und Toten zeigten Menschen weiße Fahnen und Schilder in englischer und hebräischer Sprache," erklärte er.

"Ein israelischer Aktivist auf dem Schiff bat die Soldaten, einen Verwundeten zu bergen; weil sie nichts taten, starb er auf dem Schiff."

Die Tötungen, die alle auf dem Führungsschiff "Mavi Marmara" stattfanden, werden auch weiterhin weltweit verurteilt.

Türkische Zeitungen berichteten am Samstag, das Büro des Staatsanwaltschaft in Istanbul in der Türkei habe bereits genügend Beweise gesammelt, um Anklage gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu, Verteidigungsminister Ehud Barak und den Generalstabschef Gabi Ashkenazi zu erheben.

Die Anklage werde auf Mord, Körperverletzung, Angriff auf türkische Bürger in internationalen Gewässern und Piraterie lauten, informierte die englischsprachige türkische Zeitung TODAY'S ZAMAN. (s. <http://www.todayszaman.com/tz-web/news-212202-turkish-prosecutors-go-after-israeli-politicians.html>)

Recep Tayyip Erdogan, der türkische Ministerpräsident, sagte bei einer im Fernsehen übertragenen Rede: "Ihr Israelis habt den 19-jährigen Furkan Dogan brutal getötet. Mit welchem Glauben, mit welchem heiligen Buch wollt ihr seinen Tod entschuldigen?"

"Ich spreche zu euch in eurer eigenen Sprache. Das sechste Gebot lautet: 'Du sollst nicht töten!'. Habt ihr das nicht verstanden? Ich werde es noch einmal auf Englisch sagen: 'Du sollst nicht töten!' Habt ihr das immer noch nicht verstanden? Dann werde ich es in eurer eigenen Sprache sagen. Ich wiederhole es auf Hebräisch: 'Lo Tirtzakh'.

Über die Hamas sagte er: "Sie sind Widerstand-Kämpfer, die für ihr Land kämpfen. Sie sind Palästinenser.

Sie haben eine Wahl gewonnen, und jetzt sitzen sie in israelischen Gefängnissen. Ich habe das auch den Amerikanern gesagt, dass ich nicht akzeptiere, wenn die Hamas als Terrororganisation bezeichnet wird."

Die Drohung der Türkei

Namik Tan, der türkische Botschafter in Washington, warnte auch am Freitag, sein Land werde möglicherweise alle Beziehungen zu Israel abbrechen, wenn das sich nicht für den Überfall die "Mavi Marmara" entschuldige, die unter türkischer Flagge fuhr.

Tan erklärte auch, die Türkei wünsche eine glaubwürdige, unabhängige Untersuchung der Ereignisse und die Beendigung der Blockade Gazas durch Israel.

Drei türkische Aktivisten, die bei dem Überfall verwundet worden waren, wurden am Freitag mit einem für den Transport von Verletzten geeigneten Flugzeug nach Hause gebracht. Für den Rücktransport von zwei weiteren Schwerverwundeten, die noch in einem israelischen Krankenhaus behandelt würden, stehe ein türkisches Flugzeug bereit, teilte der türkische Gesundheitsminister Recep Akdag mit.

Die USA erklärten, sie wollten den Tod Dogans, des bei dem Überfall getöteten jüngsten Aktivisten, untersuchen, der sowohl die türkische als auch die US-Bürgerschaft hatte.

"Wir werden uns die Todesursache auch dieses amerikanischen Bürgers anschauen, wie wir es immer und überall auf der Welt tun," kündigte Philip Crowley, ein Sprecher des US-Außenministeriums an.

Der Generalmajor der Reserve Eiland stellt die Ergebnisse der Untersuchung vor, die ein Militärteam über die Vorfälle auf der "Mavi Marmara" durchgeführt hat

Presseabteilung der israelischen Streitkräfte

12. Juli 2010

(<http://idfspokesperson.com/2010/07/12/maj-gen-res-eiland-submits-conclusions-of-military-examination-team-regarding-mavi-marmara-12-july-2010/>)

Eiland, Generalmajor der Reserve, legt dem Generalstabschef die Ergebnisse seines Untersuchungsteams vor

Der Generalstabschef der Israel Defense Force / IDF, Generalleutnant Gabi Ashkenazi, erhielt von Giora Eiland, einem Generalmajor der Reserve, die Ergebnisse eines von diesem geleiteten Expertenteams, das die Vorfälle untersucht hat, die sich am 31. Mai auf See ereignet haben.

Generalmajor Eiland hat die Untersuchungsergebnisse sowohl dem Generalstabschef als auch anderen Offizieren des Generalstabs und der IDF-Einheiten und Abteilungen vorgelegt, die an den Vorbereitungen und der Aufbringung der Hilfsflotte beteiligt waren. Über die Kernaussagen des Berichts wurde auch der israelische Verteidigungsminister informiert.

Die Team war vom Chef des Generalstabs damit beauftragt worden, die Vorbereitung der Aufbringung der Flotte, den gewählten Verlauf neben anderen möglichen Alternativen, die vorbereitenden Maßnahmen und die Durchführung der Operation zu untersuchen.

Das aus acht Offizieren bestehende Team konzentrierte sich auf die Beiträge der Geheimdienste, der Befehlsebene der Marine, der Marine-Kommandoeinheit, die für die Operation verantwortlich war, auf die Beteiligung der israelischen Luftwaffe, auf die Information der Medien, auf technologische Alternativen, auf die medizinischen Aspekte und die gesetzlichen und völkerrechtlichen Implikationen.

Aus der Untersuchung wurden systematisch auf breiter Ebene verschiedene Lehren gezogen – nicht nur in Bezug auf diese spezielle Operation, das Stoppen der Hilfsflotte.

Zur Beteiligung der Geheimdienste stellte das Team fest, dass nicht alle Möglichkeiten zur Gewinnung geheimdienstlicher Informationen voll ausgeschöpft wurden und die Koordination zwischen den Geheimdiensten der Marine und des Verteidigungsministeriums unge-

nügend war. Gleichzeitig betonte das Team aber auch, nicht sicher zu sein, ob durch eine optimale Zusammenarbeit der Geheimdienste ein vollständigeres Aufklärungsbild hätte gewonnen werden können. Das Team wies auch darauf hin, dass die vorauszusehende Gewaltanwendung gegen die Entermannschaften unterschätzt wurde.

In Bezug auf die gegen die Hilfsflotte ergriffenen Maßnahmen erklärte das Team, bei der Operation sei zu einseitig auf einen einzigen möglichen Handlungsablauf vertraut und keine Alternative für den Fall gefährlicherer Entwicklungen vorgesehen worden.

Bezüglich technologischer Alternativen stellte das Team fest, den Entscheidungsträgern hätten am Tag des Ereignisses keine anderen Handlungsmöglichkeiten als eine vollständige Aufbringung der Hilfsflotte zur Verfügung gestanden. Das Team betonte die Tatsache, dass nach seiner Kenntnis zur Zeit kein Land der Welt in der Lage sei, ein Schiff auf hoher See ohne Gewaltanwendung zu stoppen. Daher seien Vorwürfe, die deshalb gegen die (gewaltsame) Aufbringung vorgebracht wurden, grundlos und unverantwortlich. Gleichzeitig betonte das Team, bei früher beginnenden Vorbereitungen seien vielleicht Alternativen möglich gewesen, und empfahl, das Verfahren zur Überprüfung alternativer Methoden zu beschleunigen.

Das Expertenteam stellte fest, die vorbereitende Information der Medien sei gut gewesen. Allerdings habe sich nach dem Ereignis die Freigabe von Presseerklärungen und visuellen Materialien wegen des Bedürfnisses nach Zuverlässigkeit, der Verpflichtung, Rücksicht auf die Familien der schwerverwundeten (israelischen) Soldaten zu nehmen, und wegen des langen Genehmigungsprozesses vorgesetzter Dienststellen der IDF-Presseabteilung verzögert; es betonte die Notwendigkeit einer besseren Koordination zwischen der IDF, dem Außenministerium und den anderen Einrichtungen des auswärtigen Dienstes.

Zur Kommandierung der Operation stellte das Team fest, die Positionierung der kommandierenden Offiziere während der Vorfälle und die Anwesenheit des Chefs der israelischen Marine auf See sei richtig und mit dem Chef des Generalstabs der IDF abgestimmt gewesen. Die Anwesenheit des Marinechefs habe sich günstig auf den Entscheidungsprozess ausgewirkt und vor allem Leben gerettet. Das Team lobte die Kampfprotokolle der israelischen Marine, die Vorbereitungen der Marine-Kommandoeinheit, das Marinekommando, die Einheit zur elektronischen Kriegsführung und die Evakuierung der Verwundeten.

Das Team erklärte, die Soldaten der (enternden) Marine-Kommandoeinheit hätten korrekt, professionell, mutig und umsichtig gehandelt, und die Kommandeure hätten richtige Entscheidungen getroffen. Der Bericht stellt außerdem fest, der Gebrauch scharfer Munition sei gerechtfertigt und die komplette Operation angemessen gewesen.

Das Team würdigte auch die verschiedenen Stadien der medizinischen Evakuierung der verwundeten (israelischen) Soldaten und Passagiere der "Mavi Marmara" mit dem Flugzeug und auf dem Seeweg. Außerdem lobte das Team die sorgfältige Vorbereitung der Aktion durch den Generalstab und die israelische Marine.

Der Generalmajor der Reserve Eiland äußerte sich lobend über die vorzügliche und transparente Zusammenarbeit mit den Vertretern aller Kommandoebenen, die in die Untersuchung einbezogen waren. Zusammenfassend stellte Generalmajor Eiland fest, es sei für die Zukunft auch zu beachten, dass die negativen Auswirkungen für Israel nicht so gravierend gewesen seien, wie nach den Vorfällen zunächst befürchtet worden war. Abschließend erklärte er, es gebe eine Tendenz, verallgemeinernde Schlüsse aus einem Einzelereignis zu ziehen; außerdem laufe "die Tatsache, dass

die IDF sich selbst untersucht, andere das aber nicht tun, darauf hinaus, nur die Fehler der IDF offenzulegen".

(Wir haben den schon länger erschienenen Bericht über die Autopsie der Opfer und die erst vor wenigen Tagen veröffentlichten Untersuchungsergebnisse der israelischen Armee bewusst nebeneinander gestellt, damit sich unsere Leser selbst ein Urteil bilden können. Über den eingangs angegebenen Link zu dem AL JAZEERA-Artikel lässt sich auch ein Video aufrufen, in dem bei dem Überfall verwundete Passagiere interviewt werden. Beide Artikel wurden komplett übersetzt und mit wenigen Ergänzungen, Links und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir die Originaltexte ab.)



ALJAZEERA.NET

June 07, 2010

Flotilla activists 'shot 30 times'

Autopsies on bodies of activists killed in Israel's attack on a Gaza-bound aid flotilla five days ago indicate that the victims were shot multiple times at close range.

Britain's Guardian newspaper quoted Yalcin Buyuk, the vice-chairman of the Turkish council of forensic medicine, as saying that the nine men were shot a total of 30 times.

Two men were shot four times, and five of the victims were shot either in the back of the head or in the back, Buyuk told the newspaper, based on preliminary autopsy reports.

Ibrahim Bilgen, a 60-year-old activist, was shot four times in the temple, chest, hip and back, the autopsy revealed.

Nineteen-year-old Furkan Dogan, a US citizen of Turkish descent, was shot five times from less than 45cm in the face, the back of the head, twice in the leg and once in the back.

Nine people were killed in Monday's pre-dawn raid on the Freedom Flotilla, a convoy of ships carrying humanitarian aid, that was heading to Gaza in a bid to break Israel's blockade of the territory.

Israeli military said the marines, who boarded the ship in international waters, fired in self-defence after activists attacked them.

Avital Leibovich, an Israeli military spokeswoman, when asked why a 60-year-old and 19-year-old, amongst others, were shot multiple times at close range, told Al Jazeera: "We learnt the hard way that terrorists can be of a variety of ages or backgrounds."

"They had one goal, they chose to confront us with knives and metal rods," she said.

'Shot from helicopter'

Al Jazeera's Jamal Elshayyal, who was travelling in the flotilla and witnessed the Israeli

raid, confirmed that some passengers took apart some of the ship's railings to defend themselves as they saw the Israeli soldiers approaching.

He said that he witnessed some of the killings, and confirmed that at least "one person was shot through the top of the head from [the helicopter] above."

"After the shooting and the first deaths, people put up white flags and signs in English and Hebrew," he said.

"An Israeli activist [on the ship] asked the soldiers to take away the injured, but they did not and the injured died on the ship."

The deaths, which all took place on the lead ship, the Mavi Marmara, continue to draw widespread condemnation.

Turkish newspapers reported on Saturday that the prosecutor's office in Istanbul, in Turkey, had compiled enough evidence to press charges against Binyamin Netanyahu, the Israeli prime minister, Ehud Barak, the defence minister, and Gabi Ashkenazi, Israel's chief of staff.

The charges would include murder, injury, attacking Turkish citizens on the open seas and piracy, Today's Zaman, the English-language daily, said.

Recep Tayyip Erdogan, the prime minister of Turkey, speaking during a televised speech said: "You [Israel] killed 19-year-old Furkan Dogan brutally. Which faith, which holy book can be an excuse for killing him?"

"I am speaking to them in their own language. The sixth commandment says 'thou shalt not kill'. Did you not understand? I'll say again. I say in English 'you shall not kill'. Did you still not understand? So I'll say to you in your own language. I say in Hebrew 'Lo Tirtzakh'."

Talking about Hamas, he said: "[They] are resistance fighters fighting for their land. They are Palestinians.

"They won an election and now they are in Israel's prisons. I told this to the Americans, that I do not accept Hamas as a terrorist group."

Turkey threat

Namik Tan, Turkey's ambassador to Washington, also warned on Friday that his country could break all relations with Israel unless it apologises for the raid against Mavi Marmara, which carried a Turkish flag.

IN DEPTH

Tan also said that Turkey wanted a credible independent investigation into the events and for Israel to end its blockade of Gaza.

Three Turkish activists wounded in the raid arrived back home on a medical plane on Friday. Another two volunteers who were seriously wounded remain in an Israeli hospital, with a Turkish plane on stand-by to repatriate them, Recep Akdag, Turkey's health minister said.

The US said that it would investigate the death of Dogan, the youngest killed in the attack, who had joint Turkish-US citizenship.

"We will look into the circumstances of the death of an American citizen, as we would do anywhere in the world at all times," Philip Crowley, a state department spokesman, said.

Israel Defense Force Spokesperson

Maj. Gen. (Res.) Eiland Submits Conclusions of Military Examination Team Regarding Mavi Marmara, 12 July 2010

July 12, 2010

Maj. Gen. (Res.) Eiland Presents the Chief of the General Staff with the Conclusions of his Examination Team

The IDF Chief of the General Staff, Lt. Gen. Gabi Ashkenazi, received the conclusions reached by a team of experts, headed by Maj. Gen. (Res.) Giora Eiland, tasked with examining the incidents that took place at sea on May 31st 2010.

Maj. Gen. Eiland presented the team's findings and conclusions to the Chief of the General Staff as well as to officers from the General Staff and from other IDF branches and directorates who were involved in the preparations and in the actual boarding of the flotilla. The core of the report was presented the Minister of Defense of Israel as well.

The team was appointed by the Chief of the General Staff to examine the deployment towards the flotilla, the chosen course of action and other possible alternatives, advance preparations, and the operation's implementation.

The team included eight officers and their examination focused on intelligence, Naval command, the naval commando unit responsible for carrying out the operation, the Israel Air Force, media relations, technological alternatives, medical aspects and legal counsel and international law.

The examination presented various lessons on a broad, systemic level, not only as regards this specific operation (stopping the flotilla).

In terms of the intelligence effort, the team concluded that not all possible intelligence gathering methods were fully implemented and that the coordination between Navy Intelligence and the Israel Defense Intelligence was insufficient. At the same time, the team emphasized that it is not certain that an optimal intelligence effort would create a complete intelligence picture. The team also pointed out that the anticipated level of violence used against the forces was underestimated.

In terms of situation assessments towards the flotilla, the team clarified that the operation relied excessively on a single course of action, albeit a probable one, while no alternative courses of action were prepared for the event of more dangerous scenarios.

Regarding technological alternatives, the team determined that on the day of the incident, decision makers were not presented with alternative operational courses of action other than a full boarding of the flotilla. The team emphasized the fact that as far as is currently known, no country in the world holds the ability to stop a vessel at sea in a non hostile

manner. Therefore statements made on this matter following the incident are unfounded and irresponsible. At the same time, the team determined that alternative courses of action could have existed had the process of preparation begun enough time in advance, and recommended to accelerate the process of examining alternative methods.

The expert team determined that regarding media relations, the preparations made in advance were good. However, the release of press statements and visual materials was delayed due to the need to maintain reliability, the obligation to notify the families of the critically injured soldiers and the long authorization process at the levels above the IDF Spokesperson Unit. The team noted with favor the work of the IDF spokesperson following the incident and emphasized the need for better coordination between the IDF, the foreign ministry and other foreign affairs institutions.

In terms of operation command, the team determined that the location of the commanders during the incident and the presence of the Commander of the Israel Navy at sea during the operation, was proper and fit with the Chief of the General Staff's view regarding the role of commanders at the front lines of IDF activity. His presence proved effective in terms of the decision making process, saving lives and more. The team praised the Israel Navy combat protocols, the preparations of the Naval Commando Unit, the Navy Command, the Electronic Warfare Formation and the medical evacuation.

The team determined that the Navy Commando soldiers operated properly, with professionalism, bravery and resourcefulness and that the commanders exhibited correct decision making. The report further determines that the use of live fire was justified and that the entire operation is estimable.

The team noted with favor the various stages of medical evacuation of the injured by air and by sea, including the injured passengers of the Mavi Marmara. In addition the team pointed out the serious attitude with which the General Staff and the Israel Navy approached the matter, as expressed in the preparations.

Maj. Gen. (Res.) Eiland noted with favor the degree of cooperation and transparency exhibited by those involved in the examination at all levels. In the summary of the examination Maj. Gen. Eiland determined that the issue should be viewed with perspective, being that the damage caused to Israel is not as severe as it seemed following the incident. In addition, he said that there's a tendency to draw general conclusions based on a single incident and that "the fact that the IDF examines itself and others do not, results in that only the errors of the IDF are publicized," according to Maj. Gen. (Res.) Eiland.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern